

Schürfrauen beweisen enorme Leistungsfähigkeit

Über Weihnachten wurde die ICE-Strecke Berlin – Frankfurt bei Braunschweig zur Erstellung einer Brücke über einen neuen Autobahnzubringer unterbrochen. Innerhalb von nur 20 Stunden mussten 16 000 m³ des bestehenden Bahndammes abgetragen und auf eine Zwischendeponie in einer Entfernung von 200 m transportiert werden – eine besondere Herausforderung für die Schürfrauen der Schweizer Firma FRUTIGER Company.

Die Bahn vergab den Gesamtauftrag zur Erstellung einer neuen Brücke an die Firma Hentschke Bau, wo man sich unter anderem auf den Bau von Brücken spezialisiert hat. Lediglich vier Tage standen für die gesamte Maßnahme zur Verfügung. Dazu wurde die Brücke bereits im letzten Oktober neben dem bestehenden Damm gebaut und für den seitlichen Einschub vorbereitet. Nach der Unterbrechung der ICE-Strecke sah die Planung als erstes die Entfernung der Gleise und Oberleitungen vor. Danach sollten der Abtrag des Damms und der Aushub der Fundamente erfolgen, damit die Brücke im dritten Schritt eingeschoben werden konnte. Die Hinterfüllung

sowie die Wiederherstellung der Schienen, Fahr- und Oberleitungen sollten in den zwei letzten Phasen realisiert werden.

Für den Abtrag des bestehenden Damms plante man 20 Stunden ein. Bei der Evaluation der zum Einsatz kommenden Maschinentechnik erwies sich der Erdbau als eine außergewöhnliche Herausforderung. Anfangs wurde die Variante Bagger zusammen mit Dumpfern geprüft. Die notwendigen Fahrwege auf der Dammkrone und die beengten Verhältnisse im Bereich des Abtrages ließen die Variante bald ausscheiden. Der Einsatz von Großschürfrauen D 10 schloss sich durch die Leistungskalkulation aus, in der die zu erwartende Stun-



FRUTIGER COMPANY

Erdbewegungsteam beim Schichtwechsel.

denleistung nicht ausreichen würde, um den Damm in 20 Stunden abzutragen und zur 200 m entfernten Zwischendeponie zu bewegen.

Schürfrauen im optimalen Bereich

Als dritte Variante wurde der Einsatz von Schürfrauen geprüft. Die Transportdistanz von 200 m lag im optimalen Bereich und der

parallele Einsatz mehrerer Maschinen war möglich, da die Schürfraue für den Rückweg nicht wenden mussten. FRUTIGER-Einsatzleiter Jahn kalkuliert mit vier Maschinen eine Gesamtstundenleistung von rund 1 200 m³ und eine sich daraus ergebende theoretische Arbeitszeit von 13,5 Stunden. Mit vier Maschinen und einem Ersatzgerät,

aus der 20 Maschinen starken Mietflotte, erhielt FRUTIGER den Zuschlag für die 16 000 m³-Erdbewegung des Damms innerhalb von 20 Stunden. Am 24. Dezember um 09.45 Uhr, zwei Stunden vor dem geplanten Beginn, wurden die Motoren gestartet. Acht Schürfraufenfahrer aus dem Erdbewegungsteam von FRUTIGER gingen in zwei Schichten an

den Start. 16 Stunden später waren 16 000 m³ Erdmasse bewegt. Danach konnten die Spezialisten der Kampfmittelbeseitigung den gewachsenen Boden unter dem Damm auf Blindgänger aus dem zweiten Weltkrieg untersuchen. Während der gesamten Maßnahme ereigneten sich keine Maschinenausfälle und das Wetter blieb trocken.



Vereinter Einsatz beim Abtrag.